

ADAC

Reiseführer *plus*

SCHWARZWALD

Architektur • Kirchen und Klöster • Wanderungen
Aussichtsgipfel • Museen • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen

plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Schwarzwald

Architektur • Kirchen und Klöster • Wanderungen
Aussichtsgipfel • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Rolf Goetz



□ Intro

Schwarzwald Impressionen 6

Von Bollenhüten und Kuckucksuhren,
Kurgästen und Schwarzwaldadlern

▶ Reise-Video Schwarzwald 11

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Radeln, schlemmen, Uhren shoppen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, sausen, Märchen lauschen

□ Unterwegs

Nördlicher Schwarzwald – mondäne Bäderkultur im dunklen Tann 18

1 Baden-Baden 18

Rund um den Marktplatz 20

Kurviertel 22

Auf der Kunst und Kulturmeile 24

Lichtental 25

Höhenluft am Stadtrand 26

Rastatt 27

▶ Reise-Video Baden-Baden 29

2 Schwarzwaldhochstraße 29

Badener Höhe – Mummelsee –

Ruhestein – Alexanderschanze

▶ Reise-Video Schwarzwaldhoch-
straße 30

3 Sasbachwalden 30

4 Oberkirch 32

Lautenbach 32

Allerheiligen 32

5 Freudenstadt 33

6 Baiersbronn 35

7 Murgtal 38

Forbach – Schwarzenbach-

Talsperre – Gernsbach – Gaggenau

Zwischen Nagold und Enz – schmucke Landstädtchen an lieblichen Flussauen 41

8 Pforzheim 41

Maulbronn 43

▶ Reise-Video Maulbronn 44

9 Bad Liebenzell 44

Tiefenbronn 44

10 Calw 45

Kloster Hirsau 46

Bad Teinach-Zavelstein 47

- 11 Nagold 49**
- 12 Altensteig 50**
- 13 Bad Wildbad 52**
📺 Reise-Video Bad Wildbad 54
- 14 Bad Herrenalb 54**

**Ortenau und Kinzigtal –
Wein und Wasser im Zentrum
des Schwarzwalds** 57

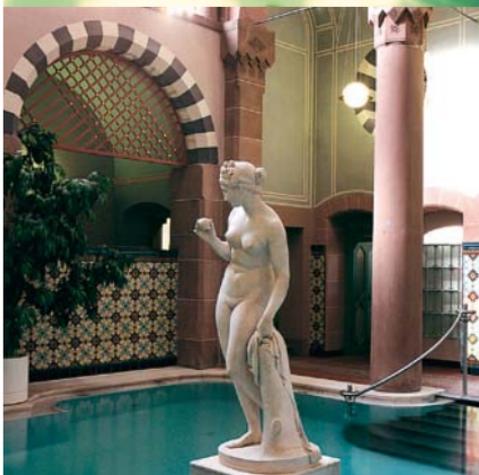
- 15 Offenburg 57**
Europapark Rust 59
📺 Reise-Video Europapark
Rust 59
- 16 Gengenbach 60**
- 17 Zell am Harmersbach 62**
- 18 Haslach 64**
- 19 Wolfach 65**
- 20 Schiltach 66**
- 21 Alpirsbach 69**

**Mittlerer Schwarzwald –
rauschende Wasserfälle,
nostalgische Kuckucksuhren** 71

- 22 Villingen-Schwenningen 71**
Bad Dürreheim 74
Donaueschingen 74
- 23 Königsfeld 75**
- 24 Schramberg 76**
- 25 Gutachtal 77**
Hornberg
Gutach
Freilichtmuseum Vogtsbauernhof
- 26 Triberg 79**
Schonach 81
Schönwald 81
St. Georgen 81
- 27 Furtwangen 82**
- 28 St. Peter 85**
St. Märgen 86
Glottertal 87

**Hochschwarzwald – stille Täler
und lebhaft Badeseen am Fuß
des Feldbergs** 89

- 29 Schluchsee 89**
Grafenhausen-Rothaus 90
- 30 Titisee-Neustadt 91**
- 31 Hinterzarten 93**
- 32 Höllental 95**
- 33 Feldberg 96**
📺 Reise-Video Feldberg 97





Südlicher Schwarzwald – von sonnenverwöhnten Weinbergen zu Aussichtsgipfeln mit Alpenblick 99

- 34 Freiburg 99**
Vom Colombipark zum Münsterplatz 101
Das Münster – »Schönster Turm der Christenheit« 104
Vom Münsterplatz ins Unviertel 107
Schauinsland 108
▶ Reise-Video Freiburg 109
- 35 Kaiserstuhl 110**
Endingen – Vogtsburg – Breisach – Tuniberg – Merdingen 111
▶ Reise-Video Kaiserstuhl 112
- 36 Münstertal 113**
- 37 Badenweiler 115**
- 38 Markgräflerland 116**
- 39 Wiesental 118**
Todtnau – Zell – Schopfheim – Lörrach – Weil am Rhein
- 40 St. Blasien 121**
Bernau 122
Todtmoos 123
- 41 Bad Säckingen 124**
- 42 Waldshut-Tiengen 126**
Rheinfall 127
▶ Reise-Video Schaffhausen 127

Schwarzwald – die schönsten Wandertouren

- Fernsicht, Hochmoor und Kaskaden 28
- Gaishölle und Brigittenschloss 30
- Um den Huzenbacher See 36
- Auf dem Kleinen Sagenweg 39
- Durch das Wildseemoor 53
- Durch das Schwenninger Moos 74
- Herrgott und Hexe 84
- Auf den Bildstein 90
- Durch den Grand Canyon Deutschlands 92
- Durch das Hinterzartener Hochmoor 94
- Durch die Ravennaschlucht 95
- Die schönsten Feldberg-Runden 97
- Martin-Heidegger-Rundweg 118

Schwarzwald Kaleidoskop

- Außenseiter und Champions auf dem Turf 25
- Karneval auf Alemannisch 67
- Mit dem Zug über Berg und Tal 79
- Schwarzwälder Präzision 83
- Adler flieg! 94

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Auf dem Belchen 114
Die rebellischen Salpeterer 123
»Sonschd no ebbes?« – Kulinarische
Highlights von süß bis deftig 132

Karten und Pläne

Schwarzwald Nord
vordere Umschlagklappe
Schwarzwald Süd
hintere Umschlagklappe
Baden-Baden 20
Offenburg 58
Freiburg 100
Freiburg: Münster Unserer Lieben
Frau 105

□ Service

Schwarzwald aktuell A bis Z 129

Vor Reiseantritt 129
Allgemeine Informationen 129
Anreise 129
Bank und Post 130
Einkaufen 130
Essen und Trinken 131
Feiertage 133
Festivals und Events 133
Klima und Reisezeit 135
Kuren 135
Nachtleben 136
Sport 136
Wandern mit dem ADAC 137
Statistik 137
Unterkunft 138
Verkehrsmittel 139

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Schwarzwald multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten des Schwarzwalds nun auch in bewegten Bildern erleben.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



**Reisefilm:
Baden-Baden**
QR-Code scannen oder
dem Link folgen:
www.adac.de/rfo487

2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen des Films vor. Das iPhone startet ihn automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reisefilme über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Schwarzwald Impressionen

Von Bollenhüten und Kuckucksuhren, Kurgästen und Schwarzwaldadlern

Der Schwarzwald ist eine der reizvollsten deutschen Ferienregionen – davon überzeugen sich jährlich fast 7 Mio. Besucher. Gleichzeitig ist er mit rund 6000 km² das flächenmäßig größte und mit dem Feldberg (1493 m) auch das höchste deutsche **Mittelgebirge**. Die Liste der Superlative ließe sich leicht fortsetzen. Die sanft gerundeten Hügelkuppen sind zu 60 % von dichtem Wald bedeckt – auch das ein Rekord in Deutschland.

Zwischen Berg und Tal gibt es großartige **Naturschönheiten** zu entdecken. Dunkle Tannen spiegeln sich in den klaren Gewässern eiszeitlicher Karseen, etwa in dem sagenumwobenen **Mummelsee** am Fuß der Hornisgrinde (1164 m) oder dem auch als Badeplatz beliebten **Titisee** im Hochschwarzwald. Die **Triberger Wasserfälle** sind die höchsten Deutschlands und stürzen 163 m zu Tal, und angesichts des **Wildseemoors** bei Kaltenbronn mit seiner außergewöhnlichen Vegetation und wildromantischen Schönheit geraten nicht nur Botaniker ins Schwärmen.

Rechts: Paradebeispiel für Schwarzwälder Fachwerkmantik bietet der Marktplatz von Schiltach im schönen Kinzigtal
Unten: Farbtupfer in hügeliger Landschaft – Berge, Wälder, Wiesen bei St. Märgen

Ein weiterer Pluspunkt ist die reine klare **Schwarzwaldluft**. Wohltuend und gesund sind auch die an die Oberfläche drängenden **Thermalquellen**. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es mehr **Kurorte** auf so kleinem Raum. Die Therme von **Baden-Baden** stand bereits bei römischen Legionären hoch im Kurs. Seitdem ist der Besucherstrom nie abgerissen, sodass die Kurstadt an der Oos



heute mit ihren Badetempeln, dem klassizistisch geprägten Kurviertel, dem Festspielhaus sowie – nicht zu vergessen – der Spielbank zu den ersten Adressen im Bäder- und Kulturbetrieb des Schwarzwalds gehört. Das ebenfalls mondäne **Bad Wildbad** machte sich bereits im 19. Jh. als repräsentativ herausgeputztes Staatsbad einen Namen und **Badenweiler** im Markgräflerland wartet mit einem überaus milden Klima auf, in dem subtropische Gewächse für ein fast schon mediterranes Flair sorgen.

Daneben lohnen aber auch ›profanere‹ Orte einen Besuch, im Norden etwa die Goldstadt **Pforzheim**, im Süden die geschäftig-freundliche Universitätsstadt

Freiburg mit dem stolzen 116 m hohen gotischen Münsterturm oder östlich davon das schmucke **Waldshut-Tiengen** mit seinen zwei mittelalterlichen Stadtkernen. Alle diese Siedlungen befinden sich am Rand des Schwarzwalds. In den Talgründen, die das Innere des hügeligen Waldgebiets erschließen, liegen kleinere Orte mit Kirchen und Klöstern wie Perlen in tiefgrüner Fassung. Unbedingt sehenswert ist das wunderbar erhaltene romanische **Zisterzienserkloster Maulbronn** im lieblichen Salzachtal, das seit 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Auch ein Besuch der frühklassizistischen Kuppelkirche von **St. Blasien** im oberen Albtal ist ein Muss, immerhin handelt es sich hier-





1737 soll der Schönwalder Tüftler Franz Anton Ketterer diese Uhr erfunden haben. Allerdings konnte er damals nicht ahnen, dass sein Werk mit den metallgegossenen Gewichten in Form von Tanzzapfen und dem markanten Stundenruf zum Exportschlager und als *Cuckoo-clock* weltweit das Aushängeschild des Schwarzwalds werden würde. Diese und andere Erfolgsgeschichten der lokalen Industrie dokumentiert das sehenswerte *Deutsche Uhrenmuseum* in Furtwangen.

Ein weiteres Wahrzeichen ist der **Bollenhut**, der als Teil der bäuerlichen Tracht des Gutachtals nicht zuletzt durch Heimatfilme wie ›Das Schwarzwaldmädel‹ (1950) zu Weltruhm gelangte. Wobei die auffällige Kopfbedeckung mit den roten Wollrosen (Bollen) ledigen Frauen vorbe-

bei um eine der größten Kuppelkirchen Europas. Und wer reichen Vorarlberger Barock bewundern will, hat dazu in den Klöstern **St. Trudpert** im Münstertal oder **St. Peter** am Fuß südlich des Berges Kandel (1241 m) beste Gelegenheit.

Wo der Kuckuck ruft

Als Ferienregion pflegt der Schwarzwald geradezu liebevoll die Klischees, die mit seinem Namen verbunden sind. So ist beispielsweise der Kuckuck nicht nur in den hiesigen Wäldern zu Hause, sondern schmückt auch etliche Wohnstuben in Form einer **Kuckucksuhr**. Um das Jahr



halten war, verheiratete Damen trugen schwarze. Heute kann man Bollenhüte, goldgestickte Schäppel und anderen malerischen Kopfputz noch gelegentlich bei festlichen Anlässen wie Hochzeiten sehen, oder in einem der zahlreichen Heimatmuseen, etwa im *Trachtenmuseum* in Haslach.

Ausgesprochen lebendig ist die Tradition der alemannischen **Fasnet**. Vom *Gompige Dunschtig*, also dem Schmutzigen Donnerstag, bis zum Aschermittwoch ziehen die Narren zu den scheppernden Klängen von Schellen und Schnarren durch die Straßen der malerischen Schwarzwaldstädtchen. Sie tragen fantasievolle Gewänder aus Stofffetzen, *Häs* genannt, und holzgeschnittene *Larven*. Diese Masken sind teils lieblich anzuschauen, meist aber furchterregend mit grotesk verzerrten Gesichtszügen.

Architektonisches Markenzeichen der Region ist das **Schwarzwaldhaus**. Meist steht das traditionelle Bauernhaus allein,



Vogtsbauernhof im Gutachtal zeigt Beispiele der je nach Region stilistisch unterschiedlich gestalteten Höfe.

Sport ist Trumpf

Die Schwarzwälder sind überaus sportbegeistert, insbesondere was den **Wintersport** angeht. Als die ›Schwarzwaldadler‹ genannten Skispinger Martin Schmitt und Sven Hannawald um die Jahrtausendwende immer neue Rekorde erzielten, geriet ganz Deutschland ins Jubeln. Und an sportlichem Nachwuchs herrscht kein Mangel: Fabian Rießle und Tobias Simon aus Breitnau machen in der



Links oben: Feinste Jugendstilvillen säumen den Kurpark von Baden-Baden

Links Mitte: Was wäre die alemannische Fasnet ohne ausdrucksvolle Masken?

Links unten: Ein großartiges Raumgefühl vermittelt die Domkuppel von St. Blasien

Rechts oben: Alpirlsbach bietet neben Bier- auch Kunstgenuss, wie der exquisite spätgotische Kreuzgang beweist

Rechts Mitte: Zu göttlichen Badefreuden lädt das Palais Thermal in Bad Wildbad ein

Rechts unten: Dekorative Schnitzereien in der Freiburger Kaiser-Joseph-Straße

sei es in exponierter Lage auf Waldlichtungen oder geschützt ins Tal eingebettet. Unter dem mit Stroh oder Schindeln gedeckten bis fast auf den Boden hinabreichenden riesigen Walmdach sind Wohn- und Wirtschaftsräume vereint. Ein pittoreskes Detail ist der umlaufende Holzbalkon im ersten Stock. Das überaus sehenswerte *Freilichtmuseum*





Nordischen Kombination von sich reden. Stefanie Böhler aus Bad Säckingen zählt zu der Weltspitze im Skilanglauf. Hochkarätige **sportliche Events** wie die *Weltcup-Skispringen* in Titisee-Neustadt, die *Abfahrtsrennen der Alpinen* auf der FIS-Weltcup-Strecke am Feldberg und der *Schwarzwaldpokal der Nordischen Kombiniierer* in Schonach ziehen immer wieder zehntausende Besucher an. Aber die Region hat in diesem Bereich auch Ausgefallenes und gar Kurioses zu bieten. Lautes Gebell etwa kündigt die Hundeschlittenrennen in Bernau an, Wagemutige versu-

chen sich im Eisklettern am 93 m hohen Todtnauer Wasserfall und jeweils im Januar/Februar wird der *Wäldercup* ausgetragen. Skilangläufer müssen bei diesem auch als *Rucksacklauf* bekannten Event den 100 km langen Fernskiwanderweg von Schonach nach Multen am Belchen mit einem gefüllten Rucksack auf dem Rücken bewältigen.

Doch keine Sorge, auch Freizeit- und Sommersportler – ob Skifahrer, Radler, Kanuten, Surfer oder Golfer – finden im Schwarzwald ausgezeichnete Bedingungen. So machen etwa 24 000 km vorbildlich ausgebaute und markierte Wege das Mittelgebirge zu einem wahren **Wanderparadies**. Beliebte Routen führen in die Berglandschaft des *Belchen*, auf die *Badener Höhe* oder die *Hornisgrinde*, die landschaftliche Reize und eine überwältigende Fernsicht bieten. Es ist schon ein Erlebnis, wenn an klaren Tagen vom Gipfel des *Feldbergs* die Schweizer Alpenkette zum Greifen nahe scheint oder man vom *Schauinsland* zu den Vogesen hinüberblicken kann. Ebenso imposant wie die Bergeshöhen sind die Täler, etwa die tief eingekerbte *Wutachschlucht* am Südostrand des Schwarzwalds oder die wildromantische *Ravennaschlucht* beim Hölental. Auch **Radfahrer** aller Leistungsstufen fühlen sich im Schwarzwald wohl:



Links oben: *Vermarktung per pedes – wandernder Uhrenverkäufer mit seiner Schwarzwälder Präzisionsware*

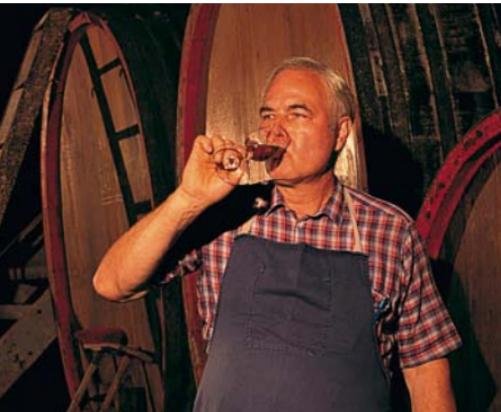
Links: *Baumblüte in der Ortenau*

Rechts oben: *Im Schwarzwald gibt es viele Talente – Skispringer wie Sven Hannawald oder Martin Schmitt schrieben Geschichte*
Bildleiste v.l.n.r.: *Mountainbiker finden aussichtsreiche Touren – Weinkeller am Kaiserstuhl bieten manchen guten Tropfen – auf Hochglanz polierter 1940er Packard vor dem Freiburger Hotel Colombi*



Panorama-Touren über aussichtsreiche Höhenrücken und durch idyllische Flusstäler laden zu Genussfahrten ein, während anspruchsvolle Mountainbike-Trecks wie *Bike Crossing Schwarzwald*, der über 240 km von Pforzheim nach Bad Säckingen führt, auch für Sportbegeisterte eine schweißtreibende Angelegenheit sind. Ein Spaß für die ganze Familie ist ein Besuch in einem der zahlreichen **Hochseilgärten** der Region. Wackelige Hängebrücken, schaukelige Kletternetze und rasante Seilbahnen garantieren jede Menge Action in den Baumwipfeln.

gut. Die Wurzeln der dort gebotenen Schwarzwälder Küche sind vielfältig, sie kombiniert gekonnt typisch Badisches und Schwäbisches mit Anleihen aus der eidgenössischen und vor allem der französischen Küche, ohne dabei ihren bodenständigen Charakter aufzugeben. **Spezialitäten** sind etwa *Käs'spätzle* oder mit allerlei Köstlichkeiten gefüllte *Maultaschen*, geräucherte *Bachforelle* oder der mit reichlich gerösteten Zwiebeln garnierte *Zwiebelrostbraten*. Dazu genießt man am besten ein *Viertel* aus den badischen Weinregionen – der Or-



Mekka für Feinschmecker

Eine besondere und ganz eigenständige Attraktion ist auch das gute Essen im Schwarzwald. So gilt etwa die *Schwarzwaldstube* in Baiersbronn als einer der besten Feinschmeckertempel der Republik. Und auch der *Hirschen* in Sulzburg oder der *Schwarze Adler* auf dem Kaiserstuhl sind wahre Pilgerziele des **Gourmettourismus**. Auch anderenorts im »Ländle« tafelt man überdurchschnittlich



tenau, dem Kaiserstuhl oder dem Markgräflerland. Eine deftige Delikatesse ist der *Schwarzwälder Schinken*, wogegen es die *Schwarzwälder Kirschtorte* als sahnig-süße Versuchung zu Weltruhm gebracht hat.



▶ **Reise-Video Schwarzwald**
QR Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/lrf0495



8 Tipps für cleveres Reisen

1 Übernachtung im Weinfass

Eines der ungewöhnlichsten Unterkunftsangebote im Schwarzwald bietet die Weinregion Ortenau. Inmitten der Weinberge des Blumen- und Weindorfs Sasbachwalden (→ S.30) hat die Winzerfamilie Wild rund um ihren Hof riesige 8000-Liter-Weinfässer zu komfortablen Schlaf- und Wohngelegenheiten für jeweils zwei Personen umgewandelt. Toller Ausblick und Frühstück ans Bett inklusive. www.schlafen-im-weinfass.de



2 Mit Wein-Guides durch die Ortenau

Die Rebenlandschaft zwischen Murg und Kinzig ›auskosten‹: Das kann man mit speziellen Weinerlebnisführern im ›Weinparadies Ortenau‹. Im Programm: Weinlese beim Winzer, Führungen und Verkostungen im Keller bzw. an der Rebe sowie Weinwanderungen und Menübegleitung durch das Reich von ›Klingelberger‹ und ›Blauem Spätburgunder‹. Ab rund 80 Euro pro Tag. www.weinparadies-ortenau.de/wein-guides

Kuckucksuhren der Avantgarde 3

Kuckucksuhr ohne Kitsch gefällig? Den provokanten Unikaten von Stefan Strumbel begegnet man am ehesten in internationalen Galerien. Einfacher zu erwerben sind die modernen Modelle der Manufaktur Rombach & Haas sowie die kosmopolitisch-verspielten Schöpfungen von Georg Lauble. Auf Minimalismus setzt Tobias Reischle, dessen Uhren sogar im New Yorker ›MoMA‹ zu finden sind. www.stefanstrumbel.com, www.black-forest-clock.de und www.blackforestlab.com



4 Waldabenteuer im Naturcamp

Am Lagerfeuer kochen, unter Sternenhimmel schlafen, essbare Wildpflanzen sammeln, im Wildbach baden, auf versteckten Pfaden durch den Urwald streifen: Das bietet das mit Feuerplatz, Unterstand, Wasserquelle, Waldtoilette und Baumhaus ausgestattete »Naturcamp im Naturschutzzentrum Ruhestein« (→ S. 30). Mitarbeiter des Zentrums führen die Besucher zum Camp, verraten einige Survival-Tipps und händigen den Erlebnisrucksack aus, in dem unter anderem Klappspaten, Bestimmungsbücher und Kompass zu finden sind. www.naturschutzzentrum-ruhestein.de



5 In der Münster-Werkstatt

Den »schönsten Turm der Christenheit« zu besteigen gilt in Freiburg (→ S. 99) als touristische Pflicht. Aber auch ein Blick hinter die Kulissen der Baugeschichte lohnt sich – zum Beispiel mit einer Führung durch die Münsterbauhütte, in der man neben den Werkstätten der Steinmetze auch die Original-Turmspitze sehen kann. Informationen im »Münsterladen« unter Tel. 07 61/285 3711.

Entspannt zu den schönsten Gipfeln 6

Unbeschwert die oft doch recht steilen Schönheiten des Schwarzwalds genießen: Dafür sorgt die Bequemlichkeit von E-Bikes. In den Sommermonaten kann man, von einem lautlosen Elektromotor unterstützt, die sonst schweißtreibenden Anstiege rund um Bad Wildbad und Enzklosterle mühelos bezwingen. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich! Kosten pro Tag rund 30 Euro, Tel. 0800/22 88 44 0.

www.fahrradverleih-suedpfalz.de



7 Kulinarischer Trickbetrug

Im Hotel-Restaurant »Klosterschmiede« in Maulbronn (→ S.43) ist man auf schmackhafte Maultaschengerichte spezialisiert. Eines von ihnen nennt der Schwabe liebevoll »Herrgottsbscheißerle«, weil die Maulbronner Zisterziensermönche während der Fastenzeit das eigentlich verbotene Hackfleisch mit Spinat und Kräutern aus dem Klostersgarten vermischten und vor den Augen des Herrn in Teigtaschen versteckten. Hier serviert man Maultaschen als Suppeneinlage oder gebraten in Streifen geschnitten. www.klosterschmiede.de



Klangbaden in der Therme 8

Schon die alten Römer wussten die Thermalquellen Badens zu nutzen. Heute lockt die »Siebentäler Therme« in Bad Herrenalb mit einem umfangreichen Wellnessprogramm. Hier wird exklusiv das »Klangbad« angeboten. Dabei lässt man sich in einer kunstvollen Inszenierung aus Klang, Licht und Farbe auf Luftpolsterkissen völlig entspannt im Wasser treiben. In langen Entspannungsnächten kann man sogar bis 24 Uhr chillen. www.siebentaelertherme.de





8 Tipps für die ganze Familie

1 Mit der Familie ins Heu

Mit ihrem Ferienhof in Seebach über dem Achertal haben sich Monika und Wendelin Fischer ganz auf die Bedürfnisse von abenteuerlustigen Familien eingestellt. Sie veranstalten Rahmspeckkuchenessen mit Brotbacken in einem mehr als 100 Jahre alten Holzofen und nachts dürfen die Kleinen mit ihren Eltern auf dem Heuboden oder im Zelt übernachten. Am Morgen wird dann ein kräftiges Bauernfrühstück serviert. *Ferienhof Fischer, Busterbach 13, 77889 Seebach im Schwarzwald, Tel. 078 42/2751, www.ferienhof-fischer.de, Übernachtung Erw. rund 5,50 Euro, Kinder rund 4,50 Euro.*

2 Steile Kurven, wilde Wellen

Der schienengeführte Schlitten des ›Hasenhorn Coaster‹ am Hasenhorn in Todtnau sorgt mit steilen Kurven, wilden Wellen und drei tollen Kreiseln für jede Menge Aufregung auf der fast drei Kilometer langen Strecke hinab ins Tal. Das Tempo bestimmt man selbst. Kinder ab 8 Jahre (mindestens 1,40 Meter) dürfen alleine fahren. Zum Startpunkt geht es mit der Doppelsesselbahn. *79674 Todtnau, Tel. 076 71/508, www.hasenhorn-rodelbahn.de. Witterungsbedingt wechselnde Öffnungszeiten. Coasterfahrt Kinder 4 Euro, weitere Preise siehe Website.*



3 Weihnachten in der Glasbläserei

Das Weihnachtsdorf der ›Dorotheenhütte‹ in Wolfach (→ S.65) ist ganzjährig geöffnet. Denn die mundgeblasenen Christbaumkugeln werden auch gerne von Sommerurlaubern gekauft. In der ›Mundblashütte‹ dürfen Kinder (und Erwachsene) auch ihre eigene Glaskreation blasen. *Glashüttenweg 4, 77709 Wolfach, Tel. 078 34/83980, www.dorotheenhuetten.info, Besucherglasblasen tgl. 9–17, Weihnachtsdorf bis 17.30 Uhr.*

Auf der Erlebnisseilbrücke 4

Der in grandioser Natur gelegene ›Steinwasen-Park‹ lockt Familien mit Sommerrodelbahnen, Wildwasserfahrten, Tiergehegen und der mit 218 Meter Länge weltgrößten Erlebnisseilbrücke. Im ›Eisgewölbe‹ sorgen die Bobkartbahn ›Spacerunner‹ und die Achterbahn ›Gletscherblitz‹ für Adrenalinschübe. *Steinwasen 1, 79254 Oberried, Tel. 076 02/94 46 80, www.steinwasen-park.de, April–Okt. tgl. 10–17, im Hochsommer bis 18 Uhr. Erw. rund 20 Euro, Kinder 4–11 Jahre rund 17 Euro.*



5 Schwäbische Eisenbahnträume



Die ›Modellbahn Hausach‹, die größte europäische Modelleisenbahn nach realem Vorbild, fasziniert junge wie junggebliebene Lokomotivführer. In der riesigen Halle fahren 40 bis 50 Züge auf einer 1,3 Kilometer langen Gleisstrecke durch eine filigrane Schwarzwaldlandschaft. *Eisenbahnstraße 52 a, 77756 Hausach, Tel. 078 31/96 60 10, www.schwarzwald-modell-bahn.de, April–Okt. Di–So 10–18, sonst Mi–So 10–17 Uhr. Erw. rund 6,50 Euro, Kinder 4–10 Jahre rund 3,50 Euro.*

6 Nervenkitzel im Kletterwald

Das Abenteuerzentrum ›Kletterwald Feldberg‹ bietet abwechslungsreiche Parcours aller Schwierigkeits- und Altersklassen. Schon ab vier Jahren geht es auf die Schwarzwaldfichten (1–12 Meter). Die Älteren sausen auf rasanten Seilrutschen von Baum zu Baum. *Dr.-Pilet-Spur 1, 79868 Feldberg-Ort, Tel. 015 25/369 37 65, www.kletterwald-feldberg.com, April–Okt. 10–17 Uhr, in den Pfingst- und Sommerferien länger. Letzter Einlass 2,5 Stunden vor Ende der Öffnungszeiten! Erwachsene rund 15 Euro/Stunde, Kinder rund 12,50 Euro/Stunde.*



7 Zu Besuch beim Kleinen Muck

Besucher von Baiersbronn (→ S.35) können in ›Hauffs Märchenmuseum‹ den Spuren von Wilhelm Hauff und seinen Märchen folgen. Eine Videostation mit Kinderfilmen der ›Augsburger Puppenkiste‹ erzählt Hauffs berühmtes Märchen ›Das kalte Herz‹. Für Kinder gibt es einen eigenen Lesebereich mit Märchenbüchern sowie eine Videostation. Außerdem wird hier gebastelt und gespielt. *Alte Reichenbacher Strasse 1, 72270 Baiersbronn, Tel. 074 42/841 40. Mi, Sa, So 14–17 Uhr, Erw. rund 1,50 Euro, Kinder frei.*

Im Badeparadies 8

Mit einer Palmenoase sorgt das ›Badeparadies Schwarzwald‹ bei Eltern für Entspannung, während sich die Kids in der ›Galaxy Schwarzwald‹ über High-tech-Rutschen ins kühle Nass stürzen oder sich im Wellenbad tummeln. *Am Badeparadies 1, 79822 Titisee-Neustadt, Tel. 00 80 00/444 43 33, www.badeparadies-schwarzwald.de, Galaxy Mo 14–18, Di–Do 14–22, Fr 14–23, Sa/So 9–22 Uhr, Tageskarte rund 19 Euro.*





A scenic view of a vineyard on a hillside. In the foreground, there are rows of grapevines with green and some yellowing leaves. The middle ground shows a steep hillside covered in more rows of grapevines. At the top of the hill, there is a large, multi-story stone ruin with several windows, likely the Ruine Schauenburg. The sky is bright blue with scattered white clouds.

Unterwegs

*Sanfte Hügel, edle Tropfen – das Weinstädtchen Oberkirch
mit der Ruine Schauenburg lohnt immer einen Abstecher*

Nördlicher Schwarzwald – mondäne Bäderkultur im dunklen Tann



In **Baden-Baden** konzentriert sich das kulturelle Leben wie in keiner anderen Stadt im Nordschwarzwald. Mit seinem bekannten *Festspielhaus* nimmt der Thermalkurort einen Spitzenplatz im deutschen Kulturbetrieb ein. Auch die *Baden-Badener Spielbank* erweist sich als Publikumsmagnet und zieht seit gut 170 Jahren Spielernaturen an das Flüsschen Oos. Schon fast ebenso lange laufen auf der Galopprennbahn im nahe gelegenen **Iffezheim** schnelle Pferde um Sieg und Platz.

Von Baden-Baden folgt die an Ausblicken reiche **Schwarzwaldhochstraße** dem Hauptkamm des Mittelgebirges zum sagenumwobenen **Mummelsee**, der seinen Namen den angeblich hier heimischen ›Mümmeln‹, also Wassernixen, verdankt. Über dem eiszeitlichen Karsee erhebt sich die **Hornisgrinde** (1163 m), der höchste Gipfel im nördlichen Schwarzwald, von dem sich ein herrlicher Blick über die Rheinebene hinweg auf die Vogesen öffnet. Unweit südöstlich davon ist **Baiersbronn** einer der beliebtesten Ferienorte im schönen Murgtal. Die waldreiche Gemeinde bietet u. a. ein sehr gut ausgebautes Wanderwegenetz, ist aber dank mehrerer Spitzenlokale auch Feinschmeckern wohl bekannt.

1 Baden-Baden

*Mondänes Weltbad und
Treff der Hautevolee.*

Gepflegte Kuranlagen, klassizistische Villen und exklusive Hotels betonen die gediegene Atmosphäre von Baden-Baden (53 000 Einw.), die an den Glanz der Belle Epoque im 19. Jh. anknüpft. Damals war das **Heilbad** im zur Rheinebene hin geöffneten Oostal die ›Sommerhauptstadt Europas‹. Noch heute ist der Kur- und Bäderbetrieb der wichtigste Wirtschaftszweig des mit 4600 Gästebetten größten Ferienortes im Schwarzwald. Große Events wie die *Iffezheimer Galopprennen* im Frühling, Sommer und Herbst oder die Gala zur Wahl der *Sportler des Jahres*, die jeweils zum Jahresende in Baden-Baden stattfindet, machen die sympathische Kurstadt zu einem Treff von Prominenz und Jetset aus aller Welt.

Geschichte Um 80 n. Chr. gründeten die Römer bei heißen Quellen im hier weiten, hügeligen Tal der Oos das Heilbad **Aquae Aureliae**. Unter *Caracalla* (211–217) wurden die Thermen großzügig



zum Kaiserbad ausgebaut, doch beschränkten sie der Siedlung bis zu ihrer Zerstörung durch die Alemannen um das Jahr 260 eine nur kurze Blüte. Auf die Alemannen folgten im 6. Jh. die Franken als Landesherren, doch erst unter der Herrschaft der **Zähringer** gewann der nun als Baden bekannte Ort wieder an Bedeutung. *Hermann II.* von Zähringen († 1130) errichtete im ausgehenden 11. Jh. auf dem Battert, dem heutigen Schlossberg, die *Burg Hohenbaden*. Auf dem gegenüberliegenden Florentinerberg entstand im 14./15. Jh. das **Neue Schloss**, das *Christoph I.*, Markgraf von Baden, im Jahr 1479 zu seiner Residenz erhob. Er befestigte die mittelalterliche Stadt durch eine Mauer und erließ 1507 eine Bäder- und Herbergsordnung.

Seinen schwärzesten Tag erlebte Baden-Baden am 24. August 1689, als französische Truppen die Stadt bis auf die Grundmauern niederbrannten. Der Wiederaufbau erfolgte rasch und unspektakulär. Zu Beginn des 19. Jh. erhielt Baden-Baden unter Federführung des Baumeisters *Friedrich Weinbrenner* (1766–1826) ein neues architektonisches Gesicht. Der damals neben Karl Friedrich Schinkel bekannteste Architekt des deutschen Klassizismus war maßgeblich am Aufbau des

Kur- und Villenviertels beteiligt, das mit seiner symmetrischen Monumentalität, mit Portiken, Dreiecksgiebeln und Arkadengängen noch heute Baden-Badens Erscheinung prägt.

Schon bald stellte sich in der neu belebten Bäderstadt eine internationale Schar von Gästen ein – der Ort avancierte zum europäischen Modebad schlechthin. Nicht umsonst kam es 1863 im Baden-Badener Hôtel d'Angleterre zum **Drei-Kaiser-Treffen** von Franz-Joseph von Österreich, Zar Alexander von Russland und dem Franzosen Napoleon III. Auch kulturell setzte ein Höhenflug ein: So gab etwa 1827 im damals neuen Kurhaus *Felix Mendelssohn Bartholdy* (1809–1847) ein Klavierkonzert, drei Jahre darauf begeisterte der als Wundergeiger gefeierte *Niccolò Paganini* (1782–1840) das Publikum. Die Pianistin und Komponistin *Clara Schumann* (1819–96) ließ sich 1856 an der Oos nieder und schon bald war ihr Haus Mittelpunkt der musikalischen Salonkultur der deutschen Romantik.

Einen erheblichen Teil zum exklusiven Ruf Baden-Badens trug die **Spielbank**

Der markante Turm der Stiftskirche Peter und Paul überragt das schmucke Baden-Baden



1 Baden-Baden

bei, die sich seit ihrer Gründung 1838 unter den französischen Pächtern *Jean Jacques Bénazet* und seinem Sohn *Edouard* zu einem Treffpunkt des internationalen Geldadels entwickelte. Viel gesehene Gäste waren beispielsweise russische Adlige, die sich gern und zahlreich in Baden-Baden aufhielten. Am 14. Juli 1857 notierte *Leo Tolstoi* (1828–1910) lapidar in sein Tagebuch: »Roulette bis sechs Uhr gespielt. Alles verloren.« Nicht minder hart traf es *Fjodor M. Dostojewski* (1821–1881), der bei einem seiner häufigen Besuche in Baden-Baden selbst einen Teil seiner Garderobe und die Eheringe verspielte. Seine persönlichen Erfahrungen am Roulettetisch verarbeitete der Schriftsteller in dem 1867 erschienenen Roman »Der Spieler«.

Nachdem die Spielbank 1872 per Staatsdekret geschlossen wurde, konzentrierte sich die Stadt wieder zunehmend auf den Kurbetrieb und leistete sich mit dem 1877 eröffneten **Friedrichsbad** einen der prächtigsten Badetempel Europas.

In beiden Weltkriegen blieb der Kurort weitgehend von Zerstörungen verschont. 1946 begann der **Südwestfunk** in Baden-Baden zu senden, der Kur- und Spielbankbetrieb folgte 1950. 1966 entstand das **Augustabad**, das heute, modernisiert und erweitert, unter dem Namen **Caracalla-Therme** seine Besucher willkommen heißt. Ein kulturelles Highlight

ist das moderne **Museum Frieder Burda**, das im Jahr 2004 eröffnet wurde.

Rund um den Marktplatz

Ein Spaziergang im Herzen Baden-Badens führt zunächst zum **Rathaus 1** (Marktplatz 2), das in einem ehem. Jesuitenkolleg seinen Platz gefunden hat. Der schlichte Barockbau wurde Anfang des 19. Jh. von Friedrich Weinbrenner umgebaut und diente zunächst als Kurhaus. Nach Fertigstellung des neuen Kurhauses 1824 richtete sich in dem mehrflügeligen Gebäude die Stadtverwaltung ein.

Gegenüber dem Rathaus erhebt sich die dreischiffige **Stiftskirche Peter und Paul 2** (tgl. 8–18 Uhr), die ab dem 13. Jh. auf den Resten einer römischen Therme errichtet wurde. In den folgenden Jahrhunderten erfuhr die Pfarrkirche erhebliche Umbauten. Seit 1751 zierte ein barocker Spitzhelm die achteckige Glockenkammer, auch der Figureschmuck am Hauptportal (Originale im Stadtmuseum, s.u.) stammt aus dieser Zeit. Im Kircheninneren ist links vom Chor das fast 13 m hohe **Sakramentshäuschen**, in dem geweihte Hostien aufbewahrt werden, nicht zu übersehen. Seine filigrane Steinmetzarbeit schuf ein anonymes Meister im 15. Jh. Der **Chor** diente ab Ende des 14. Jh. als Grablege der badischen Markgrafen. Besonders prunkvoll ausge-

